

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2014/2015

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos mit einfügen.

**Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:**

<b>Name , Vorname des ERASMUS-Studierenden:</b> ██████████
<b>Gastland:</b> Türkei
<b>ERASMUS-Code der Gasthochschule:</b> 224
<b>Name der Gasthochschule:</b> Sabancı Üniversitesi, Istanbul
<b>Name des Kieler Programmbeauftragten:</b> Prof. Dr. Lutz Berger, Philosophische Fakultät - Islamwissenschaft
<b>Dauer des Studienaufenthaltes :</b> 02.09.2014 – 31.05.2015
<b>Email:</b>

**Vorbereitung:**

Im Vorfeld wird ein Visum benötigt. Es kann beim Türkischen Konsulat in Hamburg beantragt werden, immer montags und dienstags zwischen 14:30 und 15:30 Uhr. Es ist entscheidend, alle geforderten Unterlagen (Visumsgebühr, Nachweis der Krankenversicherung – Dokument T/A 11, Bescheinigung beider Universitäten, Nachweis der finanziellen Absicherung oder diesbezügliches Schreiben der Eltern) mitzubringen.

Andernfalls muss man persönlich noch einmal wiederkommen. Das Visum kann ca. eine Woche später (auch wieder vor Ort in HH) abgeholt werden.

Ich habe ca. 2 ½ Monate vorher meinen Hinflug gebucht (ca. 80€). Im Vorfeld sollte möglichst schon online ein Termin für die Residence Permit gemacht werden (<http://yabancilar.iem.gov.tr/>). Die Seite ist leider sehr fehlerhaft, i.d.R. bricht die Anmeldung während der Eingabe oder vor dem letzten Bearbeitungsschritt ab. Einzige Lösung: immer wieder probieren! Die RP ist dringend notwendig, wer ohne RP ausreisen will, bekommt hohe Geldstrafen. Wenn die Anmeldung überhaupt nicht funktioniert, dann notfalls vor Ort mit dem Buddy der Uni machen – die helfen gerne und können im Kontakt mit den türkischen Beamten helfen.

Außerdem ist eine Auslands-Krankenversicherung zu empfehlen.

**Anreise/Ankunft/1. Anlaufstellen:**

Es gibt zwei mögliche Flughäfen. Welchen Ihr ansteuert, ist im Prinzip egal – ich würde mich danach richten, wo Ihr ein günstigeres Ticket bekommt. Von Sabiha Gökçen gibt es einen Shuttle-Bus (<http://www.havatas.com>) nach Taksim und Kadıköy, vom Atatürk kann man mit der Metro fahren (Achtung – ab 24 Uhr fährt die Metro nicht mehr, dann müsst Ihr auch den Havatas-Shuttle nehmen). Hier ist ein aktueller Metroplan: [http://www.istanbul-ulasim.com.tr/media/24900/ag\\_2200px\\_1546px-01.jpg](http://www.istanbul-ulasim.com.tr/media/24900/ag_2200px_1546px-01.jpg)

Das kann sich aber monatlich verändern, da gerade viele neue Strecken und Stationen gebaut werden.

Es macht Sinn, sich schnell eine türkische SIM-Karte zu holen. Bei Avea kostet ein 250-Paket (250 Minuten telefonieren, 250 Sms, 250 MB Internet) 20 TL im Monat. Deutsche Handys können nach 30 Tagen nicht mehr benutzt werden und müssen registriert werden. Das kostet ca. 120 TL – oder man besorgt sich in Kadıköy ein gebrauchtes türkisches Handy.

**Betreuung und Aufnahme:**

Die Betreuung durch die Universität ist super. Am hilfreichsten für mich war eine Facebook-Gruppe, in der alle wichtigen Fragen (RP, Kursanmeldung, ...) geklärt werden konnten. Bei mir gab es drei Orientierungstage – ich habe aber nur an dem ersten Tag teilgenommen, da es in erster Linie aus Party-Spielen und uninteressanten Vorträgen bestand und die meisten Fragen auch schon vorher über die FB-Gruppe geklärt werden konnten.

Bei sonstigen Fragen gibt es ein gutes Buddy-System (gut, mein Buddy war nicht so gut, aber ich brauchte ihre Hilfe auch nicht wirklich – notfalls kann man sich aber auch eine neue Person vermitteln lassen) und Ceyda Karadas als Verantwortliche der Sabancı hilft einfach immer – per Mail oder in ihrem Büro! Also nicht stressen lassen, Ceyda weiß immer ne Antwort!

**Unterbringung:**

Ich habe das WG-Zimmer meiner ERASMUS-Vorgängerin übernommen. Das war für den ersten Monat ok, dann habe ich mir etwas anderes gesucht. Ich kann nur empfehlen, nicht in die Wohnheime auf dem Campus zu ziehen, dann ist man total vom Leben in Istanbul abgeschnitten. Beliebte Wohngegenden sind Kadıköy und Beyoğlu (die Gegend rund um Taksim). Diese Stadtteile sind recht teuer, aber dafür gibt es hier viele Bars, Cafes, junge Leute, ... Viele andere Stadtteile sind recht konservativ – ich persönlich konnte mir ein Leben dort nicht vorstellen. Meine WGs waren in Kadıköy auf der asiatischen Seite. Prinzipiell zahlen ERASMUS-Studierende den Großteil der Miete, das ist fast überall so. Mehr als 850 TL sollte ein Zimmer aber nicht kosten – alles andere ist dann wirklich Abzocke!

Kadıköy als Stadtteil kann ich sehr empfehlen, von hier aus gibt es auch einen Shuttle-Service zur Universität, der recht regelmäßig verkehrt (aber auch pro Fahrt ca. 7TL kostet).

## **Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des**

### **Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.)**

Die Universität liegt am Stadtrand in Tuzla. Je nach Verkehr braucht der Shuttle-Bus von Kadıköy zur Uni 45 Min bis 1 ½ Stunden. Es gibt auch einen Shuttle nach Taksim, dieser muss allerdings über die Bosphorus-Brücke fahren und ist daher bis zu 2 ½ Stunden unterwegs. Wer nach Taksim ziehen möchte, sollte sich das gut überlegen. Bei der Stundenplan-Erstellung habe ich darauf geachtet, nicht jeden Tag zur Uni zu müssen – sonst sitzt ihr einfach sehr viel im Bus und es wird auf Dauer auch recht teuer!

Die Kurse sind in der Regel englischsprachig. Die Universität wurde von der Sabancı-Familie, einer der reichsten Familien des Landes, gegründet. Die Lehrbedingungen sind daher sehr gut (aus Gesprächen mit ERASMUS-Studierenden anderer Universitäten würde ich sagen, besser als an staatlichen Universitäten). Die Dozierenden sind häufig sehr renommiert. Trotzdem darf nicht vergessen werden, dass für den Großteil der Studierenden und Dozierenden Englisch nicht die Muttersprache ist. Daher leidet die Qualität der Veranstaltungen manchmal etwas.

Ich habe insgesamt drei Veranstaltungen besucht, von denen ich zwei noch für mein Studium in Deutschland brauchte und die ich mir anrechnen lassen kann. Gerade für den Master-Studiengang „Migration und Diversität“ und die Studierenden mit dem Türkei-Profil kann ich ein Auslands-Semester an der Sabancı-Üniversitesi nur empfehlen.

Unter meinen Kursen hatte ich einen Intermediate-Türkisch-Kurs, der vor allen Dingen wichtig war, da die Dozentin nur auf Türkisch mit uns redete und wir während des Semesters eine (vorbereitete) Diskussion führten und eine Präsentation halten mussten. Des Weiteren besuchte ich einen Kurs zu der Situation von Minderheiten in der Türkei, der mir sehr viel vermittelt hat und auf einem hohen Niveau stattfand. Zu guter Letzt besuchte ich noch einen Kurs „International relations and globalization“, der aber eher an der Oberfläche blieb.

Positiv herauszuheben ist, dass die Studierenden aus allen Kursen frei wählen können. Ich war zwar offiziell im Fachbereich Geschichte eingeschrieben, konnte aber auch andere Veranstaltungen besuchen.

Der Campus ist darüber hinaus sehr groß – es gibt hier Wohnheime, ein Post-Office, einen Supermarkt, eine Mensa, diverse Cafes, eine Bank, ein Copy-Center und eine umfangreiche Bibliothek. Es gibt eine große Sporthalle (mit Fitnessstudio, Squash-Feld, großer Halle mit Volleyball- und Basketballmöglichkeiten, Tischtennisplatten, Kletterraum) und draußen Fußball- und Tennisfelder.

**Sprachkurse:**

Neben dem Sprachkurs an der Uni (und den schon besuchten in Kiel) habe ich keinen weiteren Kurs belegt. Da ich die komplette Grammatik schon in Kiel gelernt hatte, war für mich der kommunikative Teil wichtiger. Ich hatte deswegen mehrere türkische Sprachtandems und habe Montag abends immer eine Couchsurfing-Veranstaltung in der Nähe vom Taksim-Platz besucht. Dort treffen sich Türken und Ausländer zum (Türkisch)-Quatschen – das hat mir sehr viel geholfen. Die Gruppe kann auf Facebook unter Türkçe Kulübü gefunden werden. Außerdem habe ich privat Vokabeln gelernt, mit dem Lernprogramm teachmaster.

**Freizeit:**

Langweilig wird es in Istanbul nicht. In Kadıköy und rund um Taksim gibt es genügend Bars und Cafes. Rund um Taksim gibt es auch jede Menge Clubs - wer Electro-Musik mag, sollte „Wake Up Call“, „Gizli Bahçe“ und „Peyote“ ausprobieren. Indie- und Electro-Konzerte gibt es im Babylon.

Empfehlen kann ich außerdem nen Ausflug in den Belgrad Ormanı oder auf die Prinzeninseln. In Üsküdar gibt es ein tolles Hamam zu verträglichen Preisen (inklusive Massage 35 TL), das Valide Atik Hamamı.

Ansonsten durch die Straßen treiben lassen, hier findet jede\_r schnell eigene Lieblings-Plätze.

**Kosten:**

Ich habe inklusive der Kosten für die Krankenkasse in Deutschland (plus Auslands-KV) und den Kosten für den Shuttle ca. 800 bis 900 € pro Monat ausgegeben. Letztlich ist manches sehr günstig (Gemüse, Obst, Konzert-Eintritte), anderes aber auch wieder teurer als in Deutschland (z.B. Alkohol).

**Links/Hilfreiche Informationsquellen:**

Für den Öffentlichen Nahverkehr: <http://www.buradanoraya.com/istanbul/en/>

**Fazit:**

Es war eine tolle Zeit – mir hat es geholfen, mein Türkisch zu verbessern und mittlerweile Small-Talk und kürzere Gespräche zu führen. Das Leben in Istanbul ist unheimlich aufregend und gleichzeitig fliegen die Wochen nur so dahin, so dass ein Semester schneller zu Ende ist, als man denkt. Deswegen habe ich mich schon früh entschieden, zu verlängern.